

Fig. 98.

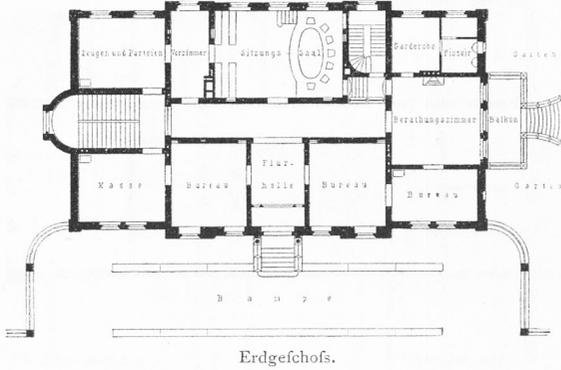
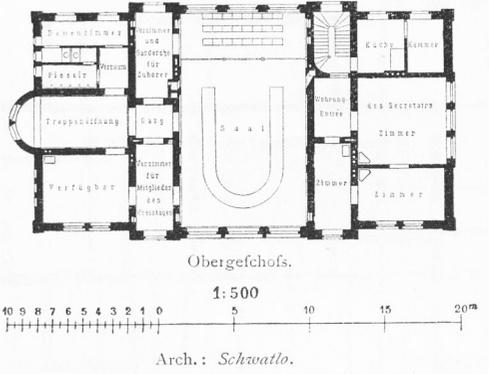


Fig. 99.



Kreishaus zu Osterode 144).

Arch.: Schwatlo.

Seiten ungefähr im Winkel von 45 Grad von der Vorderseite abgehen. Der vorhandene Baugrund stellte sich als ein höchst ungleichartiger heraus, und die tragende Schicht war erst in 10 großer Tiefe anzutreffen, daß eine Sandfühlung als Gründungsart gewählt wurde; die Stärke derselben beträgt 2,5 m.

Die Plananlage, die der Aufgabe genau angepaßt ist, zeigt im Erdgeschoss und Obergeschoss die aus den Abbildungen ersichtliche Raumvertheilung. Der Haupteingang ist in der Mitte der Vorderseite angelegt, der Seiteneingang im Haupttreppenraume links; außerdem führt die zweite Treppe von der Rückseite bis zur Wohnung des Kreisauschufs-Secretärs im Obergeschoss und bis zum Dachgeschoss. Sämmtliche Räume des Erdgeschosses sind von dem 2,2 m breiten Hauptflur aus zugänglich. Das Keller-geschoss umfaßt: 1) eine Wohnung des Hauswarts von 2 Stuben, Küche und Keller; 2) eine Wafchküche; 3) Keller für die Wohnung des Secretärs im I. Obergeschoss; 4) Räume für die Feuerluftheizung, Brennmaterial und Hauskeller.

Das Bauwerk ist durchaus massiv, im Aeußeren ganz in Backstein-Rohbau mit Gefimfen aus gebrannten Thonsteinen hergestellt. Die vorderen, über den beiden Bureau-Zimmern des Erdgeschosses sich hinziehenden Theile der Langmauern des großen Sitzungsfaales ruhen auf eisernen Trägern; doch sind, damit letztere weniger stark gemacht werden konnten, zwei parabolische Entlastungsbogen über diese Mauertheile gespannt worden. Die Haupttreppe ist zwischen schmiedeeisernen Walzträgern gewölbt und mit hölzernen Tritt- und Setzstufen belegt worden. Für das Hintertreppenhaus, das als einziger Zugang zur Dienstwohnung des Secretärs unverbrennlich hergestellt werden mußte, ist eine frei tragende Treppe mit Granitstufen angewendet.

Die Erwärmung der Diensträume erfolgt im Wefentlichen mittels Feuerluftheizung; nur einige etwas abliegenden Eckräume, so wie die Zimmer der beiden Dienstwohnungen wurden mit Ofenheizung versehen. Die Gesamtbaukosten waren auf 88000 Mark veranschlagt; hiernach berechnen sich bei 425 qm bebauter Grundfläche 1 qm zu 207 Mark und bei 13,6, bezw. 16,0 m Höhe (vom Kellerfußboden bis Oberkante Hauptgefims) 1 cbm zu 14 Mark. Die Ausführung hat in Generalunternehmung stattgefunden.

Fig. 100.

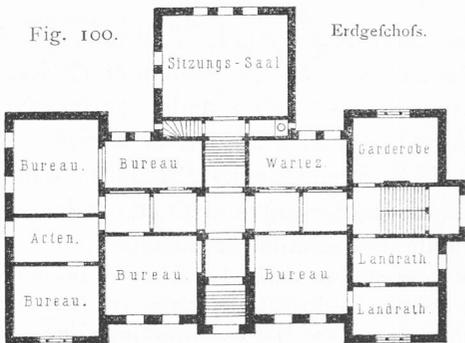


Fig. 101.



Kreishaus zu Querfurt. — 1/500 n. Gr.

Arch.: Otzen.